



Chinesische Medizin verstehen lernen

EINE PATIENTENVORSTELUNG VON **CHRISTIAN HOCKE**, HEILPRAKTIKER, MASTER OF CHINESE MEDICINE.

AUSZUG DER ARBEIT ZUM MASTER OF CHINESE MEDICINE VOR DER LIFU-AKADEMIE BASEL – OVERSEAS CAMPUS OF THE CHINA MEDICAL COLLEGE TAICHUNG, TAIWAN.

1. Teil

Patienten in unserer täglichen Praxis mit Chinesischer Medizin zu behandeln, bedeutet, sie in ihrer Ganzheit zu erfassen. Ob es sich dabei um eine innere, orthopädische oder neurologische Erkrankung handelt, ob die Ursache bekannt ist oder ob die Erkrankung zu einer Vielzahl von Erkrankungen mit unklarer Ätiologie zählt, spielt dabei keine Rolle. Eine ganzheitliche Erfassung unserer Patienten setzt voraus, dass wir eine Grundlage haben, auf der wir medizinische Zusammenhänge erkennen können. Ein deduktives Denken, aus dem heraus die Chinesischen Medizin erkennt, gibt uns diesen Rahmen zum Erkennen ganzheitlicher Zusammenhänge. Das Shen des Patienten ist der eigentliche Schlüssel des deduktiven Denkens in der Chinesischen Medizin.

„Der bessere Arzt erkennt das Shen 神 eines Kranken und damit den ganzen Hintergrund der Krankheit.“

– 1. KAPITEL DES LING-SHU-JING

Aus der Analyse des Schriftzeichens Shen 神 ergibt sich folgende Erkenntnis:

Das Radikal *Shi* 示 heißt „Einfluss des Himmels“, das, was als Willen des Himmels dem Menschen bekannt wird. Die beiden oberen Striche symbolisieren dabei den Himmel, die drei vertikalen Striche Sonne, Mond und Sterne, die herab hängen und dem Menschen die überirdischen Dinge, d. h. die kosmische Ordnung eröffnen. Der zweite, phonetische Teil 申 steht für „Zeugnis ablegen, erläutern, unterrichten, feststellen“.

Das Zeichen *Shen* bedeutet somit „Zeugnis ablegen von der Ordnung des Kosmos“. Aus diesem Verständnis der kosmischen Ordnung heraus ergibt sich das Verständnis einer Diagnose und Behandlung.

Aus der Praxis: Eine Patientin, 60 Jahre alt, kommt mit starken Knieschmerzen auf der rechten Seite in die Praxis. Die Schmerzen sind nicht nur belastungsabhängig, sondern auch in Ruhe und nachts wechselhaft vorhanden. Auslöser dieser Kniedysfunktion waren Walkingeinheiten von 20 Minuten Dauer bei leichter Belastung. Das Knie zeigt äußerlich eine deutliche Veränderung der Trochik sowie eine Formänderung, was auf eine morphologische Veränderung des Kniegelenks hinweist.

Funktionelle Tests ergeben eine linksseitige starke Meniskusläsion bei Mitbeteiligung des Innenbands und der Gelenkkapsel. Das MRT zeigt eine Innenmeniskusverletzung mit einer Rissbildung des Hinterhorns. Das Retropatellargelenk ist in einem Entzündungszustand. Eine Operation mit Teilresektion oder kompletter Resektion des Innenmeniskus und Femurglättung ist die Therapie der Wahl bei Ansicht der morphologischen Strukturen. Eine funktionelle Befundung lässt keine statischen Anomalien erkennen, die dieses Ausmaß einer Veränderung des Kniegelenks erklären. Auffallend ist die starke Veränderung der Trochik.

Wie kommt es, dass Strukturen in unserem Körper nicht mehr richtig versorgt werden? Was für Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit eine Versorgung stattfinden kann?

Hier gibt uns der Ausdruck Qi 氣 der Chinesischen Medizin eine Antwort. Analysieren wir dieses Schriftzeichen, erkennen wir ein Reiskorn eingeschlossen in einem Behälter, aus dem sich die Kraft entwickelt. Qi in seiner Bedeutung hat weiterhin einen Aspekt von Materie.

[...]